

SCHLUSS MIT AUSREDEN – MEHR PERSONAL!

Erneut machen Beschäftigte aus Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Psychiatrien zum Tag der Pflegenden deutlich: Es braucht mehr Personal, Entlastung, bessere Arbeitsbedingungen. Die alte Bundesregierung mit ihrem Gesundheitsminister Jens Spahn hatte zwar eine Vielzahl von Gesetzen auf den Weg gebracht. Doch die versprochene Entlastung ist nicht in den Einrichtungen angekommen. Denn die entscheidende Maßnahme verweigerte der CDU-Minister: bedarfsgerechte und verbindliche Personalvorgaben. Auch Spahns Nachfolger Karl Lauterbach (SPD) lässt sich Zeit – Zeit, die weder Beschäftigte noch Patient*innen und pflegebedürftige Menschen haben. Die Regierung muss endlich handeln. Die Konzepte dafür liegen längst auf dem Tisch.

» PPR 2.0 JETZT,
HERR LAUTERBACH! «

» VERBINDLICHE
PERSONALVORGABEN! «

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft, der Deutsche Pflegerat und ver.di haben schon vor über zwei Jahren ein Instrument für eine bedarfsgerechte Personalbemessung in der **Krankenpflege** vorgelegt – die PPR 2.0. Spahn hatte es sträflich ignoriert. SPD, Grüne und FDP haben in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die PPR 2.0 kurzfristig und verbindlich einzuführen. Seither sind Monate vergangen. Doch geschehen ist – nichts!

Anders als die völlig unzureichenden und auf einige Bereiche beschränkten Pflegepersonaluntergrenzen würde die PPR 2.0 wirkliche Entlastung bringen. Nach zwei Jahren Höchstbelastung in der Pandemie brauchen die Beschäftigten der Krankenhäuser das Signal, dass die Probleme endlich angegangen werden. Sonst besteht die Gefahr, dass noch mehr Pflegepersonen ihren Beruf aufgeben.

In der **stationären Langzeitpflege** soll der Ausbau der Personalbemessungsverfahren laut Koalitionsvertrag beschleunigt werden. Bislang ist davon nicht viel zu merken. Es müssen verbindliche Stufen beim Personalausbau und eine Mindest-Fachkraftquote definiert werden. Und es braucht Verbindlichkeit: Wenn Einrichtungen die Vorgaben unterschreiten, müssen Sanktionen folgen.

Fehlende Verbindlichkeit ist in der **Psychiatrie** ebenfalls ein zentrales Problem: Verstöße gegen die seit Anfang 2020 geltende Richtlinie »Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik« (PPP-RL) werden laut Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses immer noch nicht sanktioniert. Deshalb wird sie in etlichen Kliniken nicht eingehalten. Mit dem »Persomat 2022« wollen Kolleg*innen in psychiatrischen Einrichtungen in den kommenden Wochen erheben, in welchem Ausmaß die Personalstandards unterschritten werden. Ihre Forderung: 100 Prozent Einhaltung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der PPP-RL!

» GUTE AUSBILDUNG BRAUCHT ZEIT! «

Ein Schlüssel für die Gewinnung dringend benötigter Fachkräfte ist die Ausweitung und Verbesserung der Ausbildung. Dafür müssen die Bedingungen stimmen: Auszubildende und Praxisanleiter*innen brauchen Zeit für gemeinsames Üben und strukturierte Anleitung. Dafür müssen sie von anderen Tätigkeiten freigestellt und dürfen nicht in den Dienstplan eingerechnet werden. Gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen verringern die Abbrecherquote und tragen dazu bei, dass Pflegekräfte dauerhaft im Beruf bleiben.

Die Fotografien



»Warum müssen Beschäftigte aus Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Psychiatrien immer noch für bessere Bedingungen auf die Straße gehen? Den politisch Verantwortlichen sollte längst klar sein, was zu tun ist. Die Erfahrungen in der Pandemie haben allen vor Augen geführt, wie wichtig eine gute, mit genug Personal ausgestattete Gesundheitsversorgung ist. Die dafür nötigen Maßnahmen – wie die PPR 2.0 in der Krankenpflege – liegen lange auf dem Tisch. Doch die Umsetzung lässt weiter auf sich warten. Deshalb ist es völlig richtig, den Protest zum Tag der Pflegenden auch in diesem Jahr sichtbar zu machen. Entlastung und mehr Personal müssen her! Bis das in den Einrichtungen ankommt, lassen wir nicht locker.«

Sylvia Bühler, Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und Leiterin des Fachbereichs Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft

» WIR LASSEN NICHT LOCKER! «

Unsere Botschaft zum Tag der Pflegenden an den Bundesgesundheitsminister: Wir wollen keine Ausreden mehr hören, Herr Lauterbach! Tun Sie das, wofür Sie gewählt wurden und verbessern Sie die Arbeitsbedingungen und die Versorgungsqualität.

ver.di ist die Gewerkschaft in der Pflege. Wir setzen uns auf allen Ebenen ein für mehr Personal und Entlastung. Aktuell zum Beispiel mit der Bewegung für einen Tarifvertrag Entlastung an den Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen. Wir nehmen Arbeitgeber und politisch Verantwortliche in die Pflicht. Je mehr Pflegepersonen sich engagieren und in ver.di organisieren, desto mehr können wir gemeinsam erreichen. **Mach mit!**

Die Gesundheitsminister*innen kommen am 22. Juni nach Magdeburg – wir auch!

»Schluss mit halben Sachen – bedarfsgerechte Personalausstattung, nachhaltige Finanzierung und gute Versorgung, jetzt!« Unter diesem Motto demonstrieren Beschäftigte zur Gesundheitsministerkonferenz am 22. Juni in Magdeburg. Sei dabei! Informationen zu Aktion und Anfahrt erhältst du in deinem ver.di-Bezirk.

Am Ende geht's immer ums Anfangen ...
Jetzt Mitglied werden!

mitgliedwerden.verdi.de

